

Zu Tibull 2,4: Material zu einzelnen Stellen

1. Ovid, am. 2,15,9ff.

o utinam fieri subito mea munera possem
artibus Aeaeae Carpathiive senis! 10
tunc ego, si libeat dominae tetigisse papillas
et laevam tunicis inseruisse manum,
elabar digito quamvis angustus et haerens,
inque sinum mira laxus ab arte cadam.

2. Anacreontea 22,5–16

ἐγὼ δ' ἔσοπτρον εἶην, 5
ὅπως αἰεὶ βλέπῃς με·
ἐγὼ χιτῶν γενοίμην,
ὅπως αἰεὶ φορῇς με.
ὕδωρ θέλω γενέσθαι,
ὅπως σε χρῶτα λούσω· 10
μύρον, γύναι, γενοίμην,
ὅπως ἐγὼ σ' ἀλείψω.
καὶ ταινίη δὲ μασθῶι
καὶ μάργαρον τραχήλῳι
καὶ σάνδαλον γενοίμην· 15
μόνον ποσὶν πάτει με.

„Möge ich doch ein Spiegel sein, damit du mich immer anschaust; möge ich ein Chiton werden, damit du mich immer trägst; Wasser will ich werden, um deine Haut zu waschen; Myrrhe, Mädchen, möchte ich werden, damit ich dich salbe. Auch eine Binde für den Busen und eine Kette für den Hals und Sandalen möchte ich werden: mich allein sollst du mit deinen Füßen treten.“

3 Vergil, Aen. 6,469–471 (Aeneas begegnet Dido in der Unterwelt)

illa solo fixos oculos auersa tenebat
nec magis incepto uultum sermone mouetur 470
quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.

4. Tibull 1,2,45–48 (Tibull will sich die Dienste einer ‚leistungsfähigen‘ Hexe sichern)

Hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, 45
Fluminis haec rapidi carmine vertit iter,
Haec cantu finditque solum Manesque sepulcris
Elicit et tepido devocat ossa rogo;

5. Ovid, ars 2,279–280

Ipse licet venias Musis comitatus, Homere,
Si nihil attuleris, ibis, Homere, foras.

6. Hippokrates, De morbo sacro 15,1–3 (6,388 Littré):

Γίνεται δὲ ἡ διαφθορὴ τοῦ ἐγκεφάλου ὑπὸ φλέγματος καὶ χολῆς· γνώση δὲ ἐκάτερα ὧδε· οἱ μὲν γὰρ ὑπὸ τοῦ φλέγματος μαινόμενοι ἥσυχοί τέ εἰσι καὶ οὐ βοῶσιν οὐδὲ θορυβώδεες, οἱ δὲ ὑπὸ χολῆς κεκρᾶκται καὶ κακοῦργοι καὶ οὐκ ἀτρεμαῖοι, ἀλλ’ αἰεὶ τι ἄκαιρον δρῶντες. Ἦν μὲν οὖν ζυνεχῶς μαίνωνται, αὗται αἱ προφάσιές εἰσιν·

ἦν δὲ δείματα καὶ φόβοι παριστῶνται, ὑπὸ μεταστάσιος τοῦ ἐγκεφάλου· μεθίσταται δὲ θερμαινόμενος, θερμαίνεται δὲ ὑπὸ τῆς χολῆς, ὅταν ὁρμήσῃ ἐπὶ τὸν ἐγκέφαλον κατὰ τὰς φλέβας τὰς αἱματίτιδας ἐκ τοῦ σώματος· καὶ φόβος παρέστηκε, μέχρις ἀπέλθῃ πάλιν ἐς τὰς φλέβας καὶ τὸ σῶμα· ἔπειτα πέπνυται.

„Die Schädigung des Gehirns geschieht durch Phlegma und Galle. Man kann die beiden Ursachen folgendermaßen unterscheiden: Menschen, die durch Phlegma wahnsinnig sind, sind still und schreien und lärmern nicht; die durch Galle Geisteskranken dagegen schreien, sind böseartig und nicht ruhig, sondern treiben immer etwas Unpassendes. Bei den chronisch Geisteskranken sind dies die Ursachen.

Wenn aber Angst und Furcht ihn bedrängen, (geschieht das) auf Grund einer Veränderung des Gehirns. Dieses verändert sich durch Wärme, erwärmt wird er von der Galle, wenn diese sich aus dem Körper zum Gehirn durch die Blutadern bewegt. Die Angst dauert solange, bis die Galle wieder in die Adern und den Körper zurückfließt. Danach ist sie beendet.“ (Übersetzung: H. Grensemann)

7. Aretaios [1. Jh. n. Chr.], De causis et signis acutorum morborum 1,5,3; 6,2

τοῖσι μὲν γὰρ μαινομένοισι ἄλλοτε μὲν ἐς ὀργήν, ἄλλοτε δὲ ἐς θυμηδίην ἡ γνώμη τρέπεται [...], ἀτὰρ καὶ μαίνονται μὲν ἐς τὰ πλεῖστα τοῦ βίου ἀφρονέοντες καὶ δεινὰ καὶ αἰσχρὰ πρήσσοντες. [...]

μανίη δὲ θερμόν τι καὶ ξηρόν τῇ αἰτίῃ, καὶ παραχῶδες τῇσι πρήξεσι. [...] μανίη δὲ καὶ διαλείπει, διάλειψις δὲ ἀτελής, ἦν τῷ τῆς μανίης λόγῳ γίγνηται.

„Bei den Wahnsinnigen wechselt die Stimmung zwischen Zorn und Aufgeräumtheit [...], und ihr Wahnsinn zeigt sich eben darin, dass sie die meiste Zeit von Sinnen sind und Wildes, Hässliches tun. [...]

Wahnsinn verdankt sich dem Warmen und Trockenen und verrät sich durch verstörtes Benehmen. [...] Der Wahnsinn wird von Pausen unterbrochen, diesen ist allerdings nicht zu trauen, wenn sie sich von selbst einstellen [sc. nicht die Folge ärztlicher Behandlung sind].“ (Übersetzung nach J. L. Heiberg)

8. Caelius Aurelianus [4. Jh. n. Chr.], De morbis chronicis 1,151 [nach Soranos, 1. Jh. n. Chr.]

Est autem insania sive furor nunc iugis, nunc temporis interiecti requie levigatus, efficiens, ut argri nunc non meminerint sui laboris [...], nunc omnium sensuum alienatione vexentur.

„Der Wahnsinn oder die Wut ist aber bald andauernd, bald durch zeitweilige Pausen gemildert, und bewirkt, dass die Kranken bald ihre Krankheit vergessen [...], bald in allen ihren Sinnen von Verwirrung befallen sind.“ (Übersetzung: I. Pape)